

Sengende Hitze macht sich in diesen Tagen über unserem Land breit. Die erste Hitzeperiode dieses Sommers! Ich hoffe, Sie, **liebe Leserinnen und Leser**, haben eine Wohnung, die sich nicht allzu sehr aufheizt. Und hoffentlich besitzen Sie auch ein schattiges Plätzchen im Freien, wo es sich aushalten lässt, selbst bei hohen Temperaturen.

Mir persönlich gefällt es gut, wenn es einmal so richtig warm ist bei uns. Vorausgesetzt dies dauert nur eine begrenzte Zeit von 1-2 Wochen. Ansonsten kann ich mit dem typisch norddeutschen Sommer mit einem Mix aus Sonne, Wolken, Wind und Regen sehr gut leben.

Im Land der Bibel aber fällt ein halbes Jahr lang kein Regen, und Temperaturen von 30-35 ° C sind ganz normal. Dementsprechend muss jeder neu angepflanzte Baum gehegt und gepflegt werden. Darum machen Wüstengebiete und Steppen noch immer den größten Teil des Landes aus.

Ein kleiner Teil der Bevölkerung, die Volksgruppe der Beduinen, übt noch heute die Lebensart, die schon Abraham und Sara pflegten: sie leben in Zelten und ziehen mit ihrer Viehherde von Weidegrund zu Weidegrund. Überlebenswichtig



ist für sie das Wissen, wo sich ein Brunnen oder eine Quelle in einem Wadi befindet. Denn ohne Wasser wäre es nicht möglich, weder Menschen noch Tiere am Leben zu erhalten.

Die Wüste ist ein unwirtlicher Ort. Darum gilt seit alters her das Gebot, einem Fremden Schatten, Essen und Trinken anzubieten. Geradezu sprichwörtlich ist darum die orientalische Gastfreundschaft, von der schon zahlreiche biblische Geschichten berichten. In ihr ist das Wissen gespeichert: ohne Beistand, ohne Wasser kann ein Mensch nicht leben.

Die Hitzewelle hier bei uns wird bald vorbei sein. In unserem wasserreichen Land wird sie nicht zu einer Notlage führen, denn aus dem Wasserhahn in unserer Wohnung werden wir weiterhin frisches gesundes klares Wasser zapfen können.

Durst müssen wir nicht erleiden. Aber andere Nöte sind da, die uns belasten und die unsere Lebenswirklichkeit mit einer Wüste vergleichbar machen. Da ist die Sorge um die Gesundheit, wir spüren eine tiefe Erschöpfung, da ist die Einsamkeit, da ist der Schmerz über den Verlust eines geliebten Menschen... In diese Not hinein spricht Jesus, so wie ein freigebiger orientalischer Gastgeber:

***„Kommt her zu mir  
alle, die ihr mühselig und beladen seid;  
ich will euch erquicken.“ Mt 11, 28***

Liebe Mutmachwort-Gemeinde,  
wie auch immer unsere persönliche Wüstenzeit aussehen mag, was auch immer uns belastet und Mühe macht – Jesus Christus lädt uns ein, auszuruhen, im Schatten durchzuatmen, Wasser durch die ausgedörrte Kehle rinnen zu lassen und wieder zu Kräften zu kommen! Was für eine Wohltat!

Wie jeder weiß, ist es notwendig bei einer Wetterlage wie der gegenwärtigen genügend Flüssigkeit zu sich zu nehmen. Bitte achten Sie darauf! **Diesen** Durst zu stillen ist unsere Verantwortung. Hinsichtlich aller anderen Nöte aber haben wir Jesus Christus, der uns einlädt in Gottes bergendes rettendes Zelt. Nur ein Gebet weit ist es von uns entfernt.

Gesegnete Sommerwochen wünscht Ihnen  
Ihre Pastorin  
**Bettina Kiesbye**

---

An diesem Wochenende beginnen die Schulferien und damit auch die **Sommerkirche**, die in diesem Jahr unter dem Motto **„Geh aus mein Herz-Reisen in Gedanken“** steht. Den Auftakt macht am 20.6. Pastor Okun in der Paul Gerhardt-Kirche, Am Stadtrand/Ecke Eckhorster Straße mit einem Gottesdienst zum Thema „Geh mit Gott“.

Der Gottesdienst beginnt um 10.30 Uhr. Ein kostenloses Sammeltaxi fährt von unserer Kirche aus um 10 Uhr. (Es bringt Sie selbstverständlich nach dem Gottesdienst auch wieder zurück.)